

Henneberg-Itzgrund-Franken e.V.

Presseerklärung vom 31. August 2016

Der Verein Henneberg-Itzgrund-Franken e.V. muss feststellen, dass auf dessen Offenen Brief vom 24. September 2015 an die Thüringer Landesregierung bis zum 30. August 2016 keine inhaltliche Reaktion erfolgte, geschweige denn auf die 13 darin enthaltenen Forderungen eingegangen wurde. Dies muss der Verein als Verweigerung der den Tatsachen entsprechenden Anerkennung des heutigen Südthüringen südlich des Rennsteigs von Bad Salzungen bis Sonneberg, als fränkischer Teil des Freistaats Thüringen werten. Somit setzt auch die derzeitige Landesregierung, wie es auch die vorherigen CDU-geführten Landesregierungen taten, durch Tabuisieren und Ignorieren der fränkischen Identität und Geschichte eine Politik der vollumfänglichen Vereinnahmung des heutigen Südthüringen für den Freistaat Thüringen fort. Diese Politik hat ihre ersten Anfänge im 19. Jhd. und erreichte ihren vorläufigen Höhepunkt zu DDR-Zeiten und wird seit der Deutschen Einheit, zum Teil noch intensiver als in den Jahren zuvor, weiterbetrieben. Ein Beispiel für die in der Nachwendezeit erfolgte Vereinnahmung ist die massive Etablierung des völlig inoffiziellen Begriffs Südthüringen, der eigentlich lediglich eine Nachfolgebezeichnung für das Gebiet des DDR-Bezirks Suhl darstellt, welches wiederum gebietstechnisch nicht wirklich mit dem fränkischen Teils des Freistaats Thüringen identisch ist. Ein weiteres ganz aktuelles Beispiel dafür, wie man üblicherweise in der Darstellung der Geschichte des heutigen Südthüringen die direkte Zuordnung zu Franken vermeidet und die Region südlich des Rennsteigs unbegründet Mitteldeutschland zurechnet, ist das vor kurzem erschienene Buch der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten über die Veste Heldburg, wo am 8. September das Deutsche Burgenmuseum eröffnet wird. Gleiches gilt auch für die Informationen zum Standort der Heldburg auf der Webseite des Deutschen Burgenmuseums. Die Stiftung hat immerhin dem Verein kürzlich schriftlich zugesichert, zukünftig mehr Augenmerk auf die korrekte Darstellung ihrer Liegenschaften im heutigen Südthüringen zu legen. Die Darstellung der Liegenschaften der Stiftung südlich des Rennsteigs auf deren Webseite ist jedoch, trotz konkreter Korrekturvorschläge seitens des Vereins, noch immer nicht korrigiert.

Daher gibt der Verein für den heutigen Tag den Start von Unterschriftensammlungen für einen Wechsel des Gebiets des historischen Landkreises Sonneberg in seinen Grenzen vom 31. März 1923 in den Freistaat Bayern bekannt. Die Reduzierung und Fokussierung auf dieses Gebiet hat mehrere Gründe: Zum einen kann man derzeit nur im Landkreis Sonneberg seitens der Bevölkerung mit einer deutlichen Mehrheit für den Wechsel in den Freistaat Bayern rechnen. Zum anderen hat bisher nur der Landkreis Sonneberg mit dem Beitritt zum Europäischen Wirtschaftsraum der Metropolregion Nürnberg und dem vollflächigen Beitritt zum Tourismusverband Franken seine Zugehörigkeit zum fränkischen Wirtschafts- und Kulturräum klar manifestiert. Hauptgrund ist jedoch, dass eine Beschränkung auf ein Gebiet mit weniger als 50.000 Einwohnern das Verfahren deutlich erleichtert. In dieser Variante sind nach Abs. 7 Art. 29 GG eine Zustimmung der beteiligten Bundesländer oder ein Staatsvertrag zwischen diesen nicht zwingend notwendig.

Der Verein bedauert zutiefst diesen bereits im September 2015 angekündigten Schritt nun gehen zu müssen. Die Verantwortung hierfür liegt alleine in Erfurt. Beim Verein verfestigte sich im Laufe der letzten Monate der Eindruck, dass sich die aus vielen „Zugereisten“ bestehende Landesregierung gar nicht wirklich mit dem Kernanliegen beschäftigt hat. Man hofft auch mit diesem Verfahren als Exempel die Diskussion um eine allgemeine und bundesweite Neugliederung des Bundesgebietes zur Schaffung einheitlich großer Bundesländer mit etwa fünf bis zehn Millionen Einwohnern erneut anstoßen und in konstruktivere Bahnen, als dies zuletzt vor etwa eineinhalb Jahren aus dem Saarland kommend geschah, lenken zu können. Hier würde neben einem Bundesland Franken mit bis zu sechs

Millionen Einwohnern auch ein Bundesland Mitteldeutschland mit bis zu sieben Millionen Einwohnern entstehen.

Der Verein betont bezüglich der Anerkennung der fränkischen Identität des heutigen Südthüringen nach wie vor für Gespräche mit der Thüringer Landesregierung und anderen Institutionen offen zu sein.

Weitere Informationen und die Unterschriftenlisten finden sich unter <http://www.los-von-thueringen.de>